

Presse Mitteilung

des Think Tanks Leadership für eine nachhaltige Gesellschaft.
7. Februar 2014

Vom *Hauptmann von Köpenick* bis zum Bundespräsidenten Joachim Gauck –Rehabilitation der deutschen Wehr

von Paul Dolan

Von der Verehrung der Uniform, wie in Karl Zuckmayers Stück, „Der Hauptman von Köpenick“ zu Kaiserzeiten geübt wurde, bis zur Rede des Bundespräsidenten Joachim Gauck vor der 50. Münchener Sicherheitskonferenz am 31. Januar d.J., hat die Deutsche Wehr –und seine Uniform – einen langen, langen Weg hinter sich gebracht: Von Verehrung bis hin zu Verachtung und zurück zur Normalität.

Der Gründer und Vorsitzende des **Economic Forum Deutschland** gem. e.V., **Paul Dolan**, begrüßt die Normalisierung und hatte sich seit 2005 mit zahlenreichen Vorträgen und [Leadership-Wochenenden](#), u.a. bei der Deutschen Marineschule Mürwik, Flensburg, in 2010, mit seinen Vereinsmitgliedern für die Normalität eingesetzt. Hauptgastredner des Leadership-Wochenendes bei der Marineschule Mürwik in 2010 war **Prof. Dr. Michael Stürmer**, Buchautor, politischer Spitzenberater und Leitartikler für die Zeitung „Die Welt“, der heute Bundespräsident Joachim Gaucks Rede im Zusammenhang mit der deutschen Außenpolitik in Die Welt kommentierte, „Welt ohne Weltordnung.“

Mit dem, von **Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyens** im Januar d.J. verkündete Ziel, die Bundeswehr „*zum besten Arbeitgeber in Deutschland zu machen*“, ist die Regierung auf einem aufregenden neuen Weg zur Wendung in der Geschichte deutscher Wehr.

Letzte Woche setzte der [Bundespräsident Gauck neue Weichen für den internationalen Einsatz der Bundeswehr](#) in Verbindung mit Deutschlands wachsender Verantwortung in der Welt und für Deutschlands erweiterte globale Wirtschaftsinteressen. Er stützte seine Thesen dafür auf überzeugende Tatsachen: a) ein solide und gut funktionierende Demokratie, b) eine

gesunde Skepsis der Bevölkerung bzgl. militärischen Einsätzen und c) weil Frieden seit 25 Jahren nach Deutschlands Vereinigung in Zentraleuropa herrscht.

Bundeswehreinsätze betonte der Bundespräsident, müssten aber von diplomatischen Bemühungen, sowie folgenden Voraussetzungen begleitet werden:

1. UNO Mandate
2. Die Verteidigung deutscher Interessen
3. Koordinierte Absprachen mit Deutschlands Partnern und der NATO

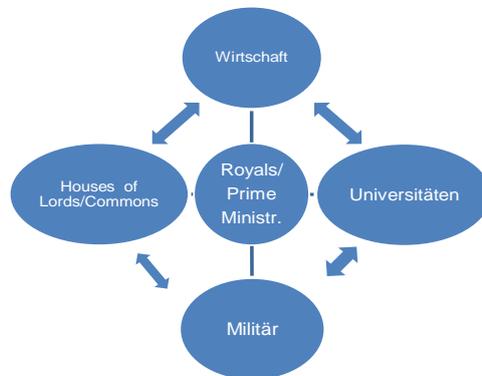
Die Reihenfolge sei hierbei unwichtig. Alle drei Voraussetzungen müssten vorliegen.

Mitglieder des Think Tanks Leadership des Economic Forum Deutschland gem. e.V. (EFD) begrüßen die Entwicklung nicht nur, weil der Bundespräsident die Verantwortung des Landes in der internationalen Staatengemeinschaft fördert, sondern weil die innere Stabilität des Landes dadurch gefestigt wird.

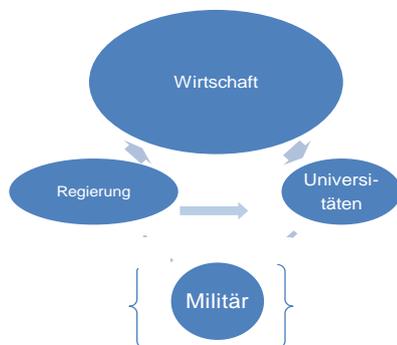
In zahlreichen Vorträgen bemühte sich der Gründer des Economic Forum Deutschland gem. e.V., zwischen 2005 und 2012, die Vorteile, die Deutschland hätte, wenn die Bundeswehr auf Augenhöhe mit anderen Zweigen der Gesellschaft und Behörden angehoben wird. „Verglichen mit den USA, oder UK, Frankreich, NL oder den Skandinavischen Ländern, trete Deutschland mit nur *acht* Spielern auf dem internationalen Paket an“, erklärte Paul Dolan als Vergleich mit dem Fußball.

In den anderen Ländern arbeiten Ressortchefs der unterschiedlichen Zweige der Gesellschaft zusammen, um nationale Interessen zu definieren und umzusetzen. Die Spitzen der *Parlamente, der Wirtschaft, des Staatsoberhauptes, der Universitäten* – und des *Militärs* – arbeiten zusammen. Das Militär sei in Deutschland abgeschottet oder ausgegrenzt, sagte Dolan 2010 vor der Marineschule Mürwik. Herr Dolan verglich durch ein einfaches Modell die unterschiedlichen Gesellschaften:

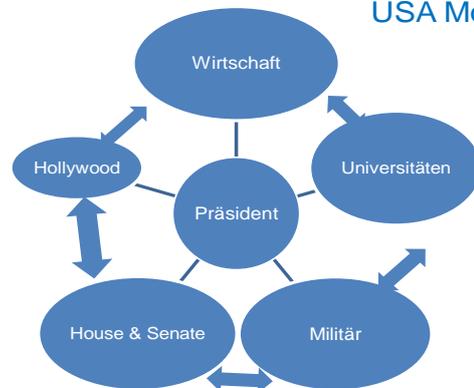
United Kingdom Model



Deutschland Model



USA Model



Die Bedeutung der Einheiten wird durch die Größe der Kreise symbolisiert. Die Unausgewogenheit im deutschen Modell ist deutlich. Verbesserung würdig ist auch die Kommunikation zwischen den deutschen Einheiten (Grafik aus Jahr 2010)

Erfreulicherweise und seit weniger als einem Monat, nimmt das deutsche Modell, durch die Führung der neuen Bundesverteidigungsministerin von der Leyen und den Einfluss des Bundespräsidenten Joachim Gauck, ganz neue Formen und Konturen an.

Die Bundeswehr wird integriert in das zentrale Geschehen des Landes. Das Standing und die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Landes werden erhöht.

Die o.a. Modelle deuten auf die unterschiedlichen Einflussquellen der Regierungsformen:

Deutschlands Regierung ist im Verhältnis zur Wirtschaft relativ klein. Der Einfluss der Universitäten ist auch gering. In 2010 war das Militär noch innerhalb der Gesellschaft abgeschottet. Das deutsche Modell ist im Wandel. Immer häufiger und einflussreicher werden Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes. Heute setzt sich Frank Walter Steinmaier, Außenminister der neuen Bundesregierung, für mehr Einfluss aus der Zivilgesellschaft und Wissenschaft auf die Außen- und Sicherheitspolitik ein. Bundespräsident Gauck sprach sich auch für eine größere Beteiligung der Universitäten an der Sicherheitsforschung, während seiner Rede vor der 50. Sicherheitskonferenz aus.

United Kingdom, stellvertretend für andere Länder, wie Frankreich und Skandinavien, zeichnet sich durch eine starke Exekutive (zum Teil mit konstitutionell verankerte Monarchen) aus, mit wichtigen Einflussquellen aus Parlament, Akademia, Wirtschaft und Militär. Die fünf Einheiten bilden eine selbstbewusste, integrierte und leistungsfähige Gesellschaft.

USA zeichnet sich durch ein starke, unabhängige Exekutive, dem Präsidenten aus, der allerdings von einem komplizierten Netzwerk von Einflussquellen umgeben ist. Ungewöhnlich dabei ist die Einflussquelle **Hollywood**, die selbst einen großen Industriezweig der Wirtschaft bildet **und** die selbst einflussreiche Persönlichkeiten entwickelt. Hollywoods Einfluss auf Innen- und Außenpolitik sowie Kriege z.B. in Vietnam und im Nahen Osten darf nicht vergessen werden oder, dass Hollywood Ronald Reagan der acht Jahre die Führung des Bundesstaates Kalifornien innen hatte, bevor er zum US-Präsidenten zwei Mal gewählt wurde. Die Legislative mit zwei Häusern und das Verfassungsgericht, zusammen mit einer starken Akademia und Wirtschaft, tragen alle dazu bei, dass der Präsident sehr mächtig werden kann, der allerdings in seinem Amt von den unterschiedlichsten Gesellschaftselementen aufmerksam beobachtet und kontrolliert wird.

Gegenstand aller Economic Forum Deutschland ThinkTanks ist die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten, die die Gesellschaft weiter bringen. Wir freuen uns über die Umsetzung unserer Ziele für die Bundeswehr und gratulieren der Bundesregierung, insbesondere der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen zu ihrem selbstbewussten und weitsichtigen Handeln.

Ganz im Sinne vom Bundespräsident Gauck gehört das Economic Forum Deutschland gem. e.V. zu den Organisationen der Zivilgesellschaft, die ihren Beitrag zur Zukunft des Landes und Europa leisten.

* * * * *



Über das ECONOMIC FORUM DEUTSCHLAND

Der Economic Forum Deutschland gem. e.V. wurde im Jahr 2002 als unabhängige gesellschaftskritische Initiative ins Leben gerufen und ist seit 2006 ein gemeinnütziger Verein gegründet von Führungspersönlichkeiten der mittelständischen Wirtschaft, Großunternehmen, der Wissenschaft und der öffentlichen Hand und ist eine branchen-, partei- und verbandsübergreifende Organisation, die Führungskräfte Deutschlands und Europas zusammenbringt, um dauerhaftes Wachstum und Lebensgrundlagen für künftige Generationen zu sichern und das demokratische Staatswesen zu fördern. **Bild:** Paul Dolan, Gründer und Vorsitzenden des Vereins. www.economic-forum-deutschland.de.

PRESSEKONTAKT

Elke Hoppe, stellvertr. geschäftsf. Vorstandsvorsitzende
Economic Forum Deutschland gemeinnütziger Verein der deutschen Wirtschaft e.V.
Telefon: 06103 30 35 60
e-Mail: elke.hoppe@economic-forum-deutschland.de